

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einspal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 42.

Winnenden, Donnerstag den 12. April

1888.

Winnenden.
**Straßen-Stein-Lieferungs-
und Beifuhr-Akkord.**
Die Lieferung und Beifuhr von
Kalk- und Feinsteinen auf die Vicinal-
straßen
Breuningsweiler,
Hanweiler,
Leutenbach,
Schwaikheim,
Marbach,
Kuijzenmühle,
Schorndorf

wird heute **Donnerstag den
12. April**, vormittags 11 Uhr auf
hiesigem Rathause verankündigt, wozu
Liebhhaber eingeladen werden.
Bauverwaltung.

Winnenden.
Soeben angekommen ein Waggon
**gelbe und rote
Kartoffeln.**

Für die Herren **Wirte und Pri-
vate** kommen nächster Tage die bes-
ten

**Durstkartoffeln
(Salatkartoffeln)**
an und können bezogen werden von
G. Eppinger.

Kunstdünger
angekommen bei **Obigem.**

Winnenden.
Schuhmacher **Sprösser** ist geson-
nen 15 a — qm

Baumgut
im Kleinselde mit 15 tragbaren und
12 kleineren Bäumen, sowie 10 a 43 qm

Acker
bei dem Kirchhof zu verkaufen.
Liebhhaber können jederzeit einen Kauf
mit mir abschließen.

Winnenden.
Acker zu verpachten.
Unterzeichneter ist gesonnen am
Donnerstag den 12. April,
mittags 12 Uhr in seinem Haus
3 Viertel Acker
in der mittleren Schray zu verpachten.
Liebhhaber sind freundlich eingeladen.
Mit **Friedrich Diener.**

Winnenden.
Wohnung zu vermieten
bestehend in 2-3 Zimmern nebst allen
Erfordernissen, sowie 1-2

Zimmer
ohne Zubehör hat bis Georgii oder
später an eine einzelne Person zu ver-
mieten
H. Bahler, Bäcker.

Winnenden.
Weinberg-Verkauf.
Der Unterzeichnete bringt aus Auftrag am nächsten
Samstag den 14. April ds. J., nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:
P. Nro. 5156 14 a 39 qm
" " 5157 13 " 96 "
28 a 35 qm Weinberg im vordern Stöckach,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 9. April 1888. **Rathschreiber Nagel.**

Winnenden.
Weinberg-Verkauf.
Johannes Haag, Musikus Ww. hier bringt nächsten
Samstag den 14. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:
21 a 90 qm Weinberg im Schentenberg,
angekauft pro 1050 Mark,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. April 1888. **Rathschreiberei:
Nagel.**

Winnenden.
Bitte um Beiträge für Ueberschwemmte.
Wie aus den öffentlichen Blättern zu ersehen ist, ist in Nord- und
Ost-Deutschland durch ausgetretene Flüsse eine Ueberschwemmung von un-
gewöhnlich großer Ausdehnung entstanden, von welcher eine größere Zahl
von Städten und Dörfern betroffen, wobei viele Gebäude fortgeschwemmt
wurden, viele Menschen ertrunken sind und wodurch unbefreiblich viel Not
und Jammer und ein Schaden von vielen Millionen Mark entstanden ist.
Möglichst baldige Hilfe ist dringend nötig!
Der Unterzeichnete, welchem schon verschiedene Gaben zugekommen
sind, ist erbötig, weitere in Empfang zu nehmen und für Beförderung an
die Zentralkasse in Berlin zu sorgen.
Verwaltungs-Aktuar Wakenhut.

Mathilde Kreh,
Winnenden,
neben der Rose,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager für jeden Geschmack
und Bedarf in:
Kleiderstoffen,
seiden, wolle, halbwole und baumwolle,
farbig und schwarz,
Tuch, Buxkin, Halbtuch und Cirkas, Jacken- und
Regenmantelstoff,
Vorhangstoff, Möbelstoff, Teppiche, Bettüberwürfe,
farbig und weiss,
Damast, Pique, Creton, Satin, weiss und farbig,
Barchent, Drill, Bett- u. Schürzen-Zeugle, Stroh-
sackzeug in jeder Breite,
leinene und baumwollene Tücher von 82—170 cm
breit,
Tischzeug, Servietten, Handtuchstoff, weiss u. grau,
Taschentücher, leine u. baumwolle, weiss u. farbig,
Hemdeinsätze, Kragen und Kravatten, seidene
Tücher.
Meine Musterkollektion, welche sich durch Reich-
haltigkeit und Preiswürdigkeit auszeichnet, steht jedermann zu
Dienst und wird auf Verlangen franko nach Auswärts versandt.
NB. Unter meinen vielen **Resten** findet sich stets
was billiges und gutes für **Knaben und Mädchen.**

Winnenden
Unterzeichneter empfiehlt sein
neues, schön assortirtes Lager
in **Herren-
u. Damen-
Uhren, Re-
gulateuren
u. Wand-
Uhren** zu den billigsten Preisen
mit 2jähriger Garantie.
Ebenso Brillen, Thermometer,
Wein- & Branntweinwagen.
Reparaturen von Taschen-
und Wanduhren werden bil-
ligst besorgt und 1 Jahr Ga-
rantie gegeben.
Achtungsvollst
Louis Krautter, Uhrmacher,
obere Thorstr.

Winnenden.
Heu-Verkauf.
Wilhelm Schäfer, Dekonom
von Kirchensall, O.N. Deh-
ringen, bringt anfangs der nächsten
Woche circa 100 Zentner gutes
Heu, per Zentner 4 Mk 20 S.,
auf hiesigen Bahnhof.
Bestellungen müssen gemacht werden
bei Gastgeber **Fr. Ackermann.**

Leutenbach.
Hochzeits-Einladung.
Die Unterzeichneten beehren
sich hienit, Freunde und Be-
kannte zu ihrer am **Donners-
tag den 12. April** im Gast-
haus **J. Hirsch** dahier stattfin-
denden **Hochzeitsfeier** freund-
lichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Gottlieb Blessing.
Die Braut:
Karoline Wergenthaler.
Der Hochzeitsvater:
Friedr. Wergenthaler.
Obiger Einladung anschlie-
ßend, ladet zu zahlreichem Be-
such ebenfalls freundlichst ein
Entemann J. Hirsch.

Winnenden.
2700 Mark
Pfleghaftsgeld hat auszuleihen
Schirmmacher Frig.
Gratis und franko erhält man durch
die Buchhandlung von **G. A. Linden-
maier** in Tübingen die Broschüre
Die Unterleibsbrüche
und ihre Heilung,
ein Ratgeber für Bruchleidende

Winnenden.
Fahrnis-Auktion.
 Frau Weisgerber Holzwarth ist
 gesonnen, wegen Wegzug von hier heute
Donnerstag den 12. April,
 von morgens 8 1/2 Uhr an
 im Hause des Herrn August Weid,
 Baders hier folgende Gegenstände zu
 verkaufen:
 1 Kleiderkasten, 2 Kinder-
 bettladen, 1 Badmulde,
 Kinderstessel, Küchen-Ge-
 schirr, etwas Handwerks-
 zeug und allerlei Hausrat,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zur Anfertigung von
Visiten-Karten
 mit gepressten Blumen,
 mit Goldschnitt od. gewöhnlichen
 als pass. Confirmations-
 Geschenke, empfiehlt sich
 bestens
 die Buchdruckerei von
 Emil Huss,
 Winnenden.
 Gleichzeitig empfehle zu
 hübschen Confirmations-
 Geschenken geeignet
Monogrammpapier
 nebst Kouvert zu den
 billigsten Preisen.
Brief-Mappen
 mit 5 Bogen (Englisch Post)
 und 5 Kouverts à 10 Pfg.
 bei Obigem.

**Die Weiber
 von Schorndorf.**
 Ein Festspiel in fünf Akten.
 Zur zweihundertjährigen Jubelfeier
 der Befreiung der durch Melac be-
 drohten Stadt.
 Von
Karl Mayer.
 Stuttgart.
 Im Verlag des „Beobachter“.
 1888.
Preis: Eine Mark.
 Zu beziehen portofrei durch die Re-
 daktion des Blattes.

Reitersburg.
 Der Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 14. ds. Mts.
 mittags 2 Uhr
 circa 10 Km. aufbereitetes vorjähriges
buchenenes Holz,
 wozu Liebhaber einladet
 Schullehrer Böhringer.

Bitte um Gaben für arme Konfirmanden.
 Diejenigen, welche geneigt sind, auch heuer armen Konfirmanden eine
 Unterstützung zu gewähren, werden herzlich gebeten, ihre Gaben im Laufe
 dieser Woche einem der hies. Geistlichen oder Kirchenältesten zukommen zu lassen.
Winnenden, 9. April 1888. Stadtpfarrer Faber.

An- & Verkauf von Staatspapieren,
 Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons,
 Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold
 und Greenbacks (Papiergeld) bei
Julius Finck.

Lehrverträge
 empfiehlt **E. Huss, Buchdrucker.**

Winnenden.
 2 neue stählerne
EGGEN,
 2 neue Pflüge,
 1 neuen
 Einspanner- oder Kuhwagen,
 sowie
 2 ältere Wägen und
 1 Bernerwägle mit Federn
 hat zu verkaufen
Rögel, Schmied.

Die zur Bereitung
 eines kräftigen
 und gesunden
Haustrunks
 nötigen Substanzen
 liefert ohne Zuder
 franko für M. 3.25,
 vollständig ausreichend zu 150 Liter
 = 1/2 württ. Eimer oder 1 bad. Ohm
Apotheker Hartmann
 Steckborn Schweiz & Hemmenhofen
 Baden. Vor schlechten Nach-
 ahmungen wird ausdrück-
 lich gewarnt! Zeugnisse gratis
 und franko zu Diensten, auch liegen
 solche zur Einsicht bei der Expedition
 d. Bl. auf.
 Niederlage in
 Winnenden: Apoth. Schmid,
 Stetten i. N.: Apoth. Krauß,
 Schorndorf: Conditor Moser.

Wer eine Mark
 in Briefmarken einsetzt, erhält frko.
 per Post zwei Bände des in
 weitesten Kreisen bekannten u. beliebten
Schwäbischen Heimgartens
 mit sehr spannenden Romanen und
 ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-
 dichtern, Rätseln etc. zugesandt.
Borchert & Schmid
 in Kaufbeuren.
 Die Verlagsbandlung von A. Pfantsch
 u. Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und
 franko die Broschüre:
 Behandlung und Heilung von
Krankheiten
 ein Ratgeber für alle Leidende.

Winnenden.
 Voté Bauer fährt jeden Dienstag
 und Samstag nach Stuttgart, auch
 hat derselbe eine
hölzerne Egge
 zu verkaufen.

Winnenden.
 Zwei noch bereits ganz neue
Aussteuerbettladen
 hat aus Auftrag billig zu verkaufen
J. Bud, Maler.

Winnenden.
 Einen ordentlichen **Jungen** nimmt
 in die **Lehre**
Friedrich Sprecher,
 Schneider.

Winnenden.
 In eine renommierte Bäckerei in
 Stuttgart wird ein kräftiger
Lehrling gesucht.
 Näheres bei
Weiß, Germania.

Winnenden.
 Eine
Parterrewohnung
 bestehend in 4 heizbaren Zimmern und
 den sonstigen Erfordernissen hat auf
 Jacobi zu vermieten
Doktor Hartmann Ww.

Ohrenleiden.
Magenkatarrh.
Gelenkgicht.
 Allen Leidenden empfehle ich die
 briefliche Behandlung des Hrn. Dr.
Bremicker, pract. Arzt in Glarus,
 durch welche ich von den nachstehen-
 den Leiden mit unschädlichen Mit-
 teln geheilt wurde: Magenkatarrh,
 Blähungen, Aufstossen, Verstopfung,
 Ohrenleiden, Ohrenausen, Schwer-
 hörigkeit, Gelenkgicht mit Entzünd-
 ung und Anschwellung, Bleichsucht,
 Schwäche, Säuren, Leberflecken im
 Gesicht. Neuchâtel, Mai 1887.
 Rosa Bühlmann. Keine Geheimmittel!
 Adresse: „Dr. Bremicker postl. Konstanz.“



Cirkus
Jos. Dietrich
 und **Wtw. Cossmaier**
 in **Winnenden.**

Hiedurch erlaube ich mir, den ge-
 ehrten Honoratioren und Bewohnern
 von Winnenden und Umgebung die
 ergebene Anzeige zu machen, daß ich
 mit meiner Künstler- und Kunststreiter-
 gesellschaft, sowie 32 Reit-, Spring-
 und Freizeitspferden, 3 Hirschen, 4
 Eseln und 1 dressierten Schwein hier
 eingetroffen bin, um in einem mit
 allen Bequemlichkeiten eingerichteten
 und bedeckten Cirkus große Vorstell-
 ungen zu geben.
 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60
 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.
Kinder bezahlen die Hälfte.

Die zahlreichen Erfolge, welche sich
 mein Cirkus in allen Städten Würt-
 tembergs und Bayerns allseitig er-
 worben hat, lassen mich hoffen, daß
 auch das hochgeehrte Publikum von
 Winnenden und Umgebung durch zahl-
 reichen Besuch meiner Vorstellungen
 mir seine Gunst bezeigen wird, und
 erlaube ich mir die Versicherung bei-
 zufügen, daß ich jeder Erwartung und
 jedem Anspruch der hochgeehrten Be-
 sucher im vollsten Maße gerecht zu
 werden mich bemühe.

Brachtvolle lebende Bilder
 aus der Götterlehre und My-
 thologie werden bei jeder Vor-
 stellung neues bieten. Auf-
 treten des preisgekrönten Her-
 kules Herr Nuvano. Vorkom-
 mende Piesen werden von
 einem großen Konzertsinstru-
 mente begleitet und die Zwi-
 schenpausen von den Clowns
 bestens ausgefüllt.

Hochachtungsvoll
Jos. Dietrich, Direktor.
 Der Cirkus ist gut gedeckt, mit be-
 quemem Sitzplätzen eingerichtet und wird
 mit Leuchtgas hell beleuchtet.
Nur Donnerstag und Freitag.
Anfang je Abends 8 Uhr.
 Schul- und Bürgscheine
 empfiehlt **E. Huss, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.
 † **Winnenden, 11. April.** Am vergangenen
 Sonntag nacht wurde in einem Hause an der Haupt-
 straße der Stadt dadurch ein Einbruch verübt, daß der
 Dieb eine Füllung der Hausthüre herausarbeitete, um
 so in das Innere des Hauses zu gelangen. In ganz
 kurzer Zeit ist dies nun der vierte Einbruch, welcher
 hier verübt wurde und zwar je Sonntag nachts, ohne
 daß es bis jetzt gelungen wäre, des Diebes, welcher
 jedenfalls in allen Fällen der gleiche ist, habhaft zu
 werden. Zur Vorsicht, insbesondere nachts die Be-
 hältnisse gut zu verschließen, dürfte Vorstehendes
 mahnen.
 † **Winnenden, 11. April.** Wie aus dem
 Inseratenteil ersichtlich, beabsichtigt der Cirkus J.
 Dietrich in hiesiger Stadt einige Vorstellungen zu
 geben und sehen wir uns veranlaßt, da der Gesell-
 schaft in Betreff ihrer Leistungen ein guter Ruf vor-

ausgeht, auch an dieser Stelle das hiesige und aus-
 wärtige Publikum aufmerksam zu machen.
 Stuttgart, 7. April. Der Schw. M. ver-
 öffentlich ein an den Prinzen Weimar gerichtetes Dant-
 schreiben aus dem Zivillabinett des Kaisers für die
 Beileids- und Huldigungs-Adresse des Württ. Krieger-
 bundes, in welchem es heißt: „Die tiefe Trauer,
 welche die württ. Krieger um den dahingegangenen,
 nun in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm empfinden, die
 berechnete Anerkennung, welche sie den edlen Eigen-
 schaften und hohen Tugenden des Verklärten zollen,
 das treue Andenken, welches sie ihrem einigigen Kriegs-
 herrn bewahren, ist Seiner Majestät ein ebenso wohl-
 thuetendes wie ergreifendes Zeugnis für die Liebe und
 Verehrung, welche Allerhöchst Ihr Herr Vater auch in
 den Reihen des württ. Volkes genossen hat. Seine
 Majestät fühlen sich daher gedrungen, dem Präsidium
 für den Ausdruck dieser patriotischen Gesinnungen,
 sowie für die daran geknüpften Versicherungen der

Treue und Hingebung, mit denen das schwäbische Volk
 seinem jetzigen Kaiser huldigt, herzlichen Dank auszu-
 sprechen.“ — Auf das Beileidsschreiben der bürger-
 lichen Kollegien an die Kaiserin Augusta ist von dieser
 ein an den Prinzen Weimar gerichtetes Dantschreiben
 eingelaufen folgenden Inhalts: „Du wirst bezeugen
 können, wie sehr mich die Beweise der Teilnahme an
 meinem Schmerz gerade aus Süddeutschland gerührt
 und bewegt haben und wie das dem hochseligen Kaiser
 dort gewidmete schöne Andenken mich wohlthuend be-
 rührt. Ich glaube den Vertretern der württ. Haupt-
 stadt den Ausdruck dieser Empfindung durch niemand
 geeigneter als durch Dich übermitteln zu können, der
 Du einerseits mir als Verwandter nahe stehst, anderer-
 seits in einem langjährigen Wirkungskreis in Weimar
 zweiten Heimat ehrenvolle Beziehungen dort gewonnen
 hast, die Deinen weiteren erfolgreichen Beruf stets
 fördern werden.“

— Die württembergische Kommission zur Beratung

des bürgerlichen Gesetzbuchs besteht aus Staatsminister der Justiz v. Faber als Vorsitzendem, Oberlandesgerichts-Präsident v. Koblhaas, Oberlandesgerichtsrat v. Fejerabend, Landgerichts-Präsident v. Probst (Eßlingen), Justizministerialdirektor v. Breitling, Justizministerialrat v. Hausch, Landgerichtsrat Landauer (Ulmangen).

Zu Folge Entschliessung des Kgl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten vom 23. Februar d. J. tritt über die Dauer des heurigen Stuttgarter Pferdemarkts, und zwar bezüglich der Transporte nach Stuttgart auf die Zeit vom 12. bis einschließlich 17. April, hinsichtlich der Transporte von Stuttgart auf die Zeit vom 16. bis einschließlich 25. April, für die Beförderung von Pferden in gewöhnlichen Güterwagen eine Taxermäßigung in der Weise in Wirksamkeit, daß bei Benützung von Personenzügen von der Berechnung des hierfür vorgeschriebenen 50 Procentigen Zuschlags abgesehen wird. Auch ist die Annahme von Pferden zum Transport nach Stuttgart auf den württ. Eisenbahnstationen am Sonntag den 15. April d. J. ausnahmsweise zugelassen.

Aus dem Monat Januar d. J. wurden, einschließlich eines Brandfalls vom Monat Dezember v. J., 51 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: Hauptgebäude 36, Nebengebäude 18. Teilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 54, Nebengebäude 21. Die Zahl der beschädigten Personen und Körperperschaften beläuft sich auf 182. Von der Gebäudebrandversicherungsanstalt ist an Entschädigungen im Ganzen die Summe von 174 148 M. zu bezahlen. Der Mobiliarverlust beträgt 134 861 M. Hievon sind von Mobiliarversicherungs-Anstalten zu ersetzen 125 240 M. Unerseht bleiben Verluste im Betrage von 9621 M. Als Entstehungsurache wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: 1) vorsätzliche Brandstiftung in 14 Fällen, 2) fahrlässige Brandstiftung in 10 Fällen, 3) Vaugebrechen in 6 Fällen, 4) Selbstentzündung in 1 Fall. In 20 Fällen waren zur Zeit der Anzeige keine Anhaltspunkte für die Erklärung der Entstehungsurache gegeben.

Stuttgart, 9. April. Gestern waren die Ganturmwarte des 11. Turnkreises „Schwaben“ unter Leitung des Kreisturnwarts zur Uebung und Beratung in der städtischen Turnhalle versammelt. Zweck dieser Zusammenkunft war, ein möglichst einheitliches Turnen und gleiche Befehlsweise im ganzen Lande einzuführen, sowie die vorbereitenden Schritte zum Besuche des deutschen Turnfestes in München im nächsten Jahre jetzt schon zu thun. Nach fleißiger Arbeit wurde in gemütlicher Vereinigung ein Telegramm an den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Herrn Alfred Maul, Direktor der Turnlehrerbildungs-Anstalt in Karlsruhe, abgesandt, worin derselbe als 25jähriger Vorsteher und Leiter dieser Anstalt beglückwünscht wurde.

Wöttingen, O.-A. Nedarulm, 7. April. Heute vormittag wurde unterhalb der hiesigen Sandgrube in den Schloßwiesen zwischen dem Nedar und dem Leinpfad ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden. Offenbar hat ihn das letzte Hochwasser angeschwemmt, da derselbe dem Aussehen nach mindestens 3—4 Wochen im Wasser und Schlamm gelegen haben mag. Der Verstorbene ist ungefähr 50 Jahre alt, 1,65 m groß, hat eine große Glaxe und am Hintertopf schwarze graue Haare. Bekleidet war derselbe mit einem wollenen Unterkittel, grauen, alten und mehrfach geflickten Buteinhosen, braunen Unterhosen, einem blau gestreiften Flanelhemd, baumwollenen weißen Strümpfen, welche mit den roten Buchstaben A. B. gezeichnet sind, und genagelten Rohrstiefeln. Ohne Zweifel gehört derselbe dem Arbeiterstande an.

Widdern, 9. April. Gestern abend fiel der 60 Jahre alte Bauer Michael Jakob von Jagsthausen in der Wirtschaft des Hugo Schlor hier, als er im Begriffe war nach Hause zu gehen, kopfüber die Stiege hinab und war sofort tot.

Künzelsau, 8. April. Vorgestern wurde in Belsenberg einem Weingärtner durch einen Nußbaum, der ins Rollen gekommen war, der Fuß abgedrückt; außerdem erhielt er nicht unbedeutende Quetschungen. In Steinbach bei Hermuthausen brachte der 38 Jahre alte Bauer Breuninger die linke Hand in die Futterschneidmaschine und erlitt so bedeutende Verletzungen, daß ihm die Hand abgenommen werden mußte.

Leinsachsenheim, 8. April. Am Mittwoch vormittag hatte der bejahrte Tagelöhner des Kronenwirts Hermann hier, Christian Buch,

im sogen. Untertrum Hen zu holen und durch das Garbenloch in die Tenne herunterzuwerfen. Statt dessen schob er die nicht festgenagelten Bretter des Bodens in der Nähe des Heuvorrats zurück und warf durch die hiedurch entstandene Oeffnung das Hen hinunter, wobei er das Uebergewicht bekam und auf die Tenne hinunterstürzte. Er fiel mit dem Gesicht auf und erhielt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß sein Tod augenblicklich eingetreten sein mußte. Von den Angehörigen des Dienstherrn wurde der Verunglückte erst nachmittags aufgefunden, nachdem er vorher überall gesucht worden war.

In Biberach wurde am Freitag nachmittag der Eisenbahntagelöhner Michael Schlegel beim Abladen eines mit Langholz beladenen Eisenbahnwagens von herabfallendem Langholz erschlagen. Der Verunglückte hinterläßt eine seit acht Tagen im Wochenbett befindliche Witwe mit vier kleinen Kindern.

Tagesberichte.

Berlin, 9. April. Der Kaiser hatte eine gute Nacht. Er stand früh auf, um sich von der Kaiserin zu verabschieden, und machte mittags eine Spazierfahrt nach dem Westend.

Berlin, 9. April. Der Kaiser nahm das Diner gemeinsam mit den Prinzessinnen Sophie und Margarethe und dem früheren badischen Minister Roggenbach ein. Vormittags hörte er den Vortrag Wilnowskis.

Berlin, 9. April. Die Regierung wird wahrscheinlich von konservativer Seite ausgehenden Vorschlag acceptieren, die 18 Millionen, welche für die Entlastung der Volksschule bestimmt waren, für Beilegung des Ueberschwemmungsnotstandes zu verwenden.

Die große Vereinfachung, welche das Exzerptreglement durch Aufgabe der dreigliedrigen Aufstellung erfährt, ergibt sich schon daraus, daß das bisherige Reglement von den 194 Seiten der zwanzig ersten Kapitel (die drei dann noch folgenden sind lediglich der Parade und den Signalen gewidmet) 58 auf die Formen der dreigliedrigen Aufstellung verwannte.

Die bisher bei Ausführung des neuen Branntweinsteuergesetzes kommissarisch beschäftigten Steuerbeamten sollen zum 1. April bezw. 1. Mai endgültig angestellt werden. Danach soll dem „Berl. Tzbl.“ zufolge in der Verwaltung der indirekten Steuern ein außerordentliches Avancement zu erwarten sein.

Die Neubewaffung der gesamten Infanterie des deutschen Heeres mit dem Magazingewehr M 71/84 und dem dazu gehörigen kleineren und leichteren Seitengewehr ist nun vollständig durchgeführt, wie auch der nötige Vorrat an Kriegsmunition bereit liegt; um letztere stets in tadelloser Beschaffenheit zu erhalten, werden zu den Friedens-Schießübungen immer die älteren Bestände verwendet und sofort durch Herstellung neuer Munition wieder ersetzt. Da die Gewehre M 71 (Einzellader) und M 84 (Magazingewehr) gleichfallsig sind und die Munition für beide Gewehrarten die gleiche ist, auch in der Ausstattung, abgesehen vom Magazin, dessen Ingebrauchnahme oder Abstellung nur einen kleinen Druck erfordert, nicht wesentlich verschieden sind, konnte der Uebergang zur Neubewaffung ruhig vor sich gehen, wenn auch die Herstellung in etwas beschleunigt wurde. Und so ist das deutsche Heer trotz der nach und nach vor sich gegangenen Neubewaffung in jedem Augenblick der Uebergangszeit vollständig kriegsbereit geblieben. Das neue Gewehr wiegt bei leerem Magazin und ohne Seitengewehr 4,6, mit Seitengewehr 5,4 kg, bei gefülltem Magazin 5 bezw. 5,8 kg und ist 1,3 bezw. 1,8 m lang. Die Pulverladung besteht aus 5 gr neuem Gewehrpulver M 71; das Geschöß ist aus Weidraht, 25 gr schwer, gepreßt, zylindrisch geformt und mit einer stumpfen Spitze versehen, mit Papier umwickelt und gefettet. Die fertige Patrone hat eine Länge von 78 mm und wiegt 43 gr. Die vom Manne mitzutragende Kriegsmunition wiegt 4,3 kg.

(Aus dem Ueberschwemmungsgebiet.) Entsetzenerregend ist die Schilderung, welche der Boss. Tz. aus Crone an der Brahe, aus dem Wechselgebiet über die Wasserflut zugeht. Ein schreckliches, hier nie erlebtes Unglück ist über Crone und Cronthal hereingebrochen, welches um so größeres Entsetzen und Unheil über uns gebracht hat, als der sonst so friedliche Brahefluß vordem noch nie als gefährbringend sich erwies und kein Mensch eine Ueberflutung, wie die eben erlebte, für möglich gehalten hätte. Der seit Monaten anhaltende strenge Frost hatte zur Folge, daß die großen, sich immer wiederholenden Schneefälle zu

ungeheuren Massen sich ansammelten, so daß seit langer Zeit aller Verkehr nach außen völlig stockte und viel Not und Mangel herrschte. Alle Welt atmete erleichtert auf, als die ersten schönen Frühlingstage uns endliche Befreiung aus dieser Notlage versprachen, und hoffnungsfroh gingen wir dem Osterfeste entgegen. Leider sollte diese Hoffnung sich als trügerisch erweisen und die Festtage Ungeahntes über uns hereinbringen! Der hartgefrorene Boden war nicht im Stande, das Schmelzwasser in sich aufzunehmen; die Felber auf viele, viele Meilen rundum gleichen Seen, die Gräben wurden zu Bächen, die Bäche zu Strömen und aus allen Senkungen stürzten die eisigen Fluten in das enge, von hohen, steilen Ufern begrenzte Brahethal. Zwischen Crone und Cronthal bildet dieser Fluß drei Inseln, auf denen die der königl. Seehandlung gehörigen Mühlen, die Klostermühle, Schleusen und Sägewerke mit großen Holz- und Brettervorräten sich befinden. An dieser Stelle zeigte es sich zuerst, daß das diesjährige Frühjahrswasser außergewöhnliche Gefahren mit sich brachte, indem die neuerbaute Holzflößschleuse in ihrem untern Teile zertrümmert wurde. Das Wasser stieg höher und höher, so daß die Bewohner in ängstlicher Erregung herzuwielten, um bei Errichtung von Schutwehrnen bei den Mühlen behilflich zu sein. Am Charfreitag abends zehn Uhr brach die erste Katastrophe schrecklich über uns herein; ein hoch über Cronthal in einem engen Seitenthal befindliches Mühlenwehr, aus drei Meter dickem, dreißig Meter langem, eisenfestem Gemäuer bestehend, welches einen Bach zwanzig Fuß hoch aufstaute, gab plötzlich dem Drucke der überströmenden Wassermasse nach und wurde in seiner halben Länge bis auf den Grund niedergerissen. Eine ungeheure Woge, große Steinblöcke und zwei Fuß dicke Eiszollen mit sich reißend, stürzte in der engen Schlucht brüllend und tosend hernieder, drei Häuser in einem Nu durchbrechend, in denen sich die armen Bewohner soeben zur Ruhe begeben hatten, elf Menschen, darunter eine ganze Familie, mit sich reißend und sämtlich verschlingend! Im Augenblick wallte die Brahe hoch über ihre Ufer und ergoß sich rasend über die niedrig gelegenen Straßen und Inseln, alle Verbindungen unterbrechend und überall sich durchwühlend. Die Häusertrümmer verstopften Schleusen und Brücken, die nun den Abfluß nicht mehr bewältigen konnten. Es folgten drei angstvolle Tage und Nächte, das Wasser stieg von Stunde zu Stunde, die unteren Straßen und Häuser füllten sich mit Wasser, die Bewohner flüchteten in Eile, manche ihr Hab und Gut im Stich lassend. Bald hier, bald dort stürzte ein Haus krachend zusammen, Brücken werden fortgerissen, große Massen Bretter und Holz geraten in die Strömung und noch immer ist kein Ende abzusehen, da beständig Nachrichten einlaufen, welche noch größere Wassermassen ankündigen. Sämtliche Mühlen an den Nebenflüssen und Seen oberhalb Crone wurden fortgerissen oder beschädigt, so daß deren aufgestaute Gewässer schrankenlos sich in die Brahe ergießen konnten. Am zweiten Ostertag abends hatte das Wasser seinen höchsten Stand erreicht: drei Meter über dem Mittel! Der Fluß, sonst dreißig Schritt breit, gleich noch jetzt einem reißenden, tobenden Strome von 200 Schritt, der die Brücken hoch überflutet. Durch thatkräftige Hilfe des Militärs wurden hauptsächlich die fiskalischen Mühlen nach Möglichkeit geschützt. Viele Häuser liegen in Trümmer, noch mehr drohen einzustürzen; Jammer und Not sind groß, alle Betroffenen sind schwer geschädigt, manche haben ihr Alles verloren; gegen diese Verluste schützt leider keine Versicherung, nur die Nächstenliebe kann helfend eintreten. Auf diese Hilfe hoffen wir mit Zuversicht!

Danzig, 7. April. Der Dambruch bei Nowo-Georgiewsk ist durch den Narew-Fluß hervorgerufen worden; derselbe hat den Damm weggerissen und hat einen vollständig neuen Flußlauf zur Weichsel gebildet. Die Weichselbahn meldet, daß an eine Ausbesserung des Damms vor dem Verlaufen des Wassers nicht zu denken ist, der Strom ist zu mächtig und verhindert jede Arbeit.

— Seit der vergangenen Nacht herrscht wiederum kolossales Schneetreiben; neue Bahnstockungen sind eingetreten. Bei Praust fand ein Schienenbruch statt. Bei Sobbowitz steckt ein Zug im Schnee. Die Situation in dem Wechselgebiet ist fortgesetzt bedrohlich. Die Stimmung in der ganzen Provinz ist nachgerade eine verzweifelte.

Frankfurt a. M., 9. April. Zu einem hiesigen Rechtsanwält kam vorgestern Mittag ein zerlumpter

